

4. Bibliographie der Schriften

Das Kündlich=grosse Geheimniß Der Gottseeligkeit / Am dritten Weyhenacht=Feyertage ANNO 1698. In einer Predigt Über das Evangelium Joh.I, 1--14. In ...

Francke, August Hermann

Halle, 1703

Das ewige Licht / welches in die Welt kommen ist alle Menschen zu erleuchten / das erleuchte auch uns in dieser Stunde zum ewigen Leben/Amen!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Das ewige Licht / welches
in die Welt kommen ist
alle Menschen zu erleuch-
ten / das erleuchte auch
uns in dieser Stunde zum
ewigen Leben / Amen!

Wenn Geliebte in dem
Herrn / der Prophet
Micha aus Antrieb
des Heiligen Geistes
von der Geburt un-
sers lieben Heilandes weissaget /
so spricht er also in dem 5. Capitel:
Und du Bethlehem Ephra-
tha / die du klein bist unter den
tausenden in Juda / aus dir soll
mir kommen / der in Israel
A 2 Herr

HERR sey/welches Ausgang
 von Anfang und von Ewigkeit
 her gewesen ist. Wie gar fein bin-
 det Er in solchen Worten die ewige
 Gebuhr des Sohnes **G D E** mit
 der Gebuhr nach dem Fleisch von
 der Jungfrauen Maria zusammen!
 Wir haben uns traun dessen nicht
 wenig zu erfreuen / daß derjenige / so
 Mensch worden / eben derselbige ist/
 dessen Ausgang von Ewigkeit gewe-
 sen ist. Einen solchen Trost könn-
 ten wir gewiß nicht haben/wenn uns
G D E einen Menschen / wie wir
 sind / zu einem Helfer verordnet hät-
 te. Denn wie könnte derselbe ein
 Mittler seyn zwischen **G D E**
 und den Menschen das Werck der
 Erlösung zu vollbringen (welches
 von keinem blossen Menschen gesche-
 hen kan / nach dem 49. Psalm / son-
 dern er muß es anstehen lassen ewig-
 lich)? Auch hätten wir unsere Zu-
 flucht nicht also zu einem erschaffe-
 nen

nen Engel nehmen können/wenn uns
 GOTT denselben gegeben hätte /
 daß er uns erlösen sollte : Nun Er
 uns aber den Engel des Bundes /
 seinen eingebornen Sohn gesandt
 hat zu einem Erlöser und Heiland /
 und in der Fülle der Zeit denselben
 Mensch werden lassen / lehret uns
 solches was für eine grosse Liebe un-
 ser Vater geheget habe gegen das
 menschliche Geschlecht / und was für
 ein Ernst es Ihme sey uns zu erret-
 ten und zu erlösen / und wie Er sich
 mit uns wolle verknüpfen und ver-
 binden. Solte dieses nicht billich un-
 ser gankes Herz darzu bewegen/ daß
 wie GOTT der HERR in unaus-
 sprechlicher Liebe gegen uns ausge-
 flossen ist/wir also wiederum mit ge-
 heiligtem Herzen und inbrünstiger
 Gegen-Liebe gegen Ihm ausfliessen/
 und also in dem Vater- Herzen un-
 sers Gottes unsere Ruhe- Stätte
 finden?

Das ist es de. in auch / was uns
 an dem heutigen Tage wird aus
 dem ordentlichen Fest. Evangelio /
 fürgehalten werden: in welchem er
 uns ebenfalls eine solche Beschrei-
 bung giebet von der Gebuhrt des
 Sohnes Gottes / daß er / wie Micha
 beschreibet / uns gegeben sey / zu einem
 Heiland / der in Israel H E X X
 sey / dessen Ausgang sey von Anfang
 und von Ewigkeit her. So lasset
 uns denn diesen Tag noch darzu an-
 wenden / daß wie in den vorigen ver-
 kündiget ist die Gebuhrt des Sohnes
 Gottes nach dem Fleisch / wir
 heute mit einander erwegen die e-
 wige Gebuhrt des Sohnes Got-
 tes: damit wir eine desto grössere
 Ehrerbietung haben gegen solches
 hohe Geheimniß / welches uns in
 unserm Evangelio so klärllich vor
 Augen geleyet wird; Wir haben
 umb deswillen auch desto mehr Ur-
 sach: uns vor Gott dem Allerhöch-
 sten

sten zu demüthigen und ihn umb sei-
ne Gnade anzuruffen / daß Er uns
Krafft zu seinem Worte darreichen
wolle / auff daß es nicht ohne Frucht
und Erbauung unserer Seelen abge-
hen möge. Lasset uns Ihn demüthig
darum bitten in einem gläubigen und
andächtigen Vater Unser / vorhero a-
ber mit einander singen: Ein Kindes-
lein so löblich ic.

TEXT.

Joh. I. v. 1. - - 14.

In Anfang war das
Wort / und das Wort
war bey G O T T / und
G O T T war das Wort / das-
selbige war im Anfang bey
Gott. Alle Dinge sind durch
dasselbige gemachet / und
ohne dasselbige ist nichts ge-
macht /

U 4

macht /

macht/was gemacht ist. In
Ihm war das Leben / und
das Leben war das Licht der
Menschen / und das Licht
scheinet in der Finsterniß/
und die Finsterniß habens
nicht begriffen. Es ward
ein Mensch von Gott ge-
sandt der hieß Johannes/
derselbige kam zum Zeug-
niß / daß er von dem Licht
zeugete ; auff daß sie alle
durch Ihn gläubten. Er
war nicht das Licht / son-
dern daß er zeugete von dem
Licht: Das war das wahr-
haftige Licht / welches alle
Menschen erleuchtet / die in
die-

diese Welt kommen. Es
 war in der Welt / und die
 Welt ist durch dasselbige
 gemacht / und die Welt fan-
 te es nicht. Er kam in sein
 Eigenthum / und die Seinen
 nahmen ihn nicht auff: Wie
 viel ihn aber auffnahmen /
 denen gab er Macht / Got-
 tes Kinder zu werden / die
 an seinen Namen glauben /
 welche nicht von dem Ge-
 blüt / noch von dem Willen
 des Fleisches / noch von dem
 Willen eines Mannes / son-
 dern von Gott geböhren
 sind. Und das Wort ward
 Fleisch / und wohnete unter

uns / und wir sahen seine
Herrlichkeit / eine Herrlich-
keit / als des eingebornen
Sohns vom Vater / voller
Gnade und Wahrheit.

Singang.

Kündlich groß ist das gott-
selige Geheimniß: Gott
ist geoffenbaret im Fleisch/
gerechtfertiget im Geist / erschie-
nen den Engeln: geprediget den
Heyden / geglaubet von der
Welt / auffgenommen in die
Herrlichkeit. Also / Geliebe in
Christo IESU unserm Heilande /
redet Paulus 1. Tim. 3. v. 16. Künd-
lich = groß / spricht er / ist das gott-
selige Geheimniß / oder / das Ge-
heimniß der Gottseligkeit ist so
groß /